

Auditbericht

zur

2. Kontrollstichprobe 2005

Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes **PEFC**

in der

Region Saarland

IC-Verfahrensnummer: 1840585
Flächenstichprobe-Verf.Nr.: 1852309

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 2. Vor-Ort-Begutachtung im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in den PEFC-zertifizierten Wäldern des Saarlands im Juli und September 2005 gewonnen wurden.

Vorbereitung und Durchführung der Vor-Ort-Audits verlief wie im vorangegangenen Jahr:

- Terminmitteilung an die ausgelosten Forstbetriebe
- Der mit der Terminmitteilung verschickte Vorabfragebogen wurde von den ausgelosten Betrieben i. d. R. fristgerecht zurückgesandt
- Audit:
 - Vorgespräch
 - Waldfahrt
 - abschließende Protokollierung von Abweichungen und Verbesserungspotenzialen, ggf. mit gleichzeitiger Maßnahmenplanung im Feststellungsbericht.

Grundlage für die Überprüfung war die PEFC-Leitlinie vom 09.03.2000, zuletzt geändert am 16.1.2003. Die am 19.01.2005 verabschiedeten neuen Standards werden erst ab 01.01.2006 den Vor-Ort-Audits

verbindlich zugrunde gelegt. Die Änderungen wurden jedoch bereits im Laufe der diesjährigen Audits bei passender Gelegenheit mit den Betrieben vorab besprochen.

- **Zertifizierungsstelle**

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachterorganisation mbH.
Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Scope 1 (TGA-ZQ-004/91-00)
- **Auditor**

Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme
Fachexperte Forst, Fürstl. Forstdirektor a.D.
- **Grundlegende Dokumente PEFC**
(jeweils in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version)
 - Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
 - Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung
- **LGA InterCert**
 - Checkliste Flächenstichprobe PEFC (PEFC-051.dot)
 - Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC (PEBW 203.dot)
 - Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

II. Teilnehmende Fläche

Gesamtfläche (Stand Jan. 2005)	63893 ha
Gesamtzahl der teilnehmenden Betriebe	46
Ausgeloste Stichprobenfläche	16368 ha , das sind ca. 25 %
Zahl der ausgelosten Forstbetriebe	7
Aufteilung nach Besitzart	6 x Kommunalwald (5298 ha)
	1 x Staatswald (11070 ha)

Der bei der Auslosung aufgetretene hohe Anteil von Kommunalwald ist mit der Tatsache zu begründen, dass z. Zt. im Saarland von insgesamt 46 teilnehmenden Forstbetrieben allein 28 Gemeinde-/Stadt-wald sind (insgesamt nahezu 20000 ha)

III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
- Die erforderliche Information über das PEFC-System ist in den Forstbetrieben nach wie vor in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden. Die bisherigen Informationen sollten künftig verstärkt fortgesetzt werden.
- Bekanntheit und Wirkung der Regionalen Arbeitsgruppe
- Die Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung nicht immer ausreichend bekannt. Die Teilnahme von Vertretern der Arbeitsgruppe an den Kontrollstichproben ist dabei aber nur ein Mittel um dieses Wissen künftig in der gesamten Region zu vertiefen. Aufgabe der regionalen Arbeitsgruppe ist es u. a., ihr eigenes Wirkungsfeld darzustellen und darauf hinzuwirken,

dass Informationen über Ziele und Inhalte von PEFC bei allen sich bietenden Kontakten mit den unterschiedlichen Waldbesitzern (z. B. Versammlungen, Mitarbeiterbesprechungen, Info-Broschüren) geboten werden.

- Beschwerde- und Einspruchsverfahren
- Sind der Zertifizierungsstelle auch im abgelaufenen Begutachtungszeitraum nicht bekannt geworden.

IV. Zielvorgaben und – erfüllung

Die Erreichung der im Waldbericht 2004 definierten Ziele ist von der Regionalen Arbeitsgruppe laufend zu beobachten und letztlich im Zuge der Neufassung des Regionalen Waldberichts zu bewerten.

V. Erfüllung der Leitlinie, festgestellte Abweichungen und ihre Häufigkeit

Es wurde eine weitgehende PEFC-konforme Waldbewirtschaftung vorgefunden. Es mussten jedoch auch die in der folgenden Liste aufgezählten 23 Abweichungen von der PEFC-Leitlinie festgestellt werden; dabei wurde in einem Fall eine schriftliche Stellungnahme vom Waldbesitzer eingefordert.

Folgende Tabelle zeigt das gesamte Ergebnis

Schlüssel-Nr.	Abweichung	Anzahl
1.1	Bewirtschaftungsplan	
1.2	bei Verlichtung: standortgerechte Baumarten	
2.1	integrierter Waldschutz	
2.2	Einsatz von Pflanzenschutzmittel	
2.3	bodenkundliches Gutachten	
2.4	fundierte Standorterkundung	2
2.5	Düngung	
2.6	Flächiges Befahren	
2.7a	dauerhaftes Erschließungsnetz	
2.7b	Rückegassen nicht unter 20 Meter	
2.8	Fällungs- und Rückeschäden	1
3.1	Hohe Holzqualitäten	
3.2	breite Produktpalette	
3.3	marktgerechte Dimensionen	
3.4	Sicherung der Pflege	2
3.5	Nutzung nicht-hiebsreifer Bestände	
3.6	Bedarfsgerechte Erschließung	
3.7	Schonung der Biotope	
3.8	Keine Beton- oder Schwarzdecken	
3.9	Verzicht auf Ganzbaumnutzung	
4.1	Mischbestände mit standortgerechten BA	
4.2	angepaßte Herkünfte	
4.3	Förderung der seltenen Baum- und Straucharten	
4.4	Naturverjüngung hat Vorrang	
4.5	Kahlschlag	
4.6	Schutz der Biotope und Schutzgebiete	
4.7	Erhalt von Totholz und Höhlenbäume	
4.8	Herkunftsempfehlungen eingehalten	
4.9	kein gentechnisch verändertes Material	
4.10	angepasste Wildbestände	2
5.1	Rücksichtnahme auf Schutzfunktionen	
5.2	Kein Kahlschlag im Bodenschutzwald	
5.3	keine Beeinträchtigung von Gewässern	1
5.4	Keine neuen Entwässerungseinrichtungen	
5.5	keine flächige, tiefe Bodenbearbeitung	
5.6	Verwendung biologisch abbaubarer Öle	2
6.1	Qualifizierter Arbeitskräftestand	
6.2	Tarfibindung für die Dienstleister	
6.3	Einsatz von forstlich ausgebildeten Personal	
6.4	Einhaltung der UVV	13
6.5	Möglichkeit zur Aus- und Fortbildung	
6.6	qualifikationsbezogene, tarifliche Bezahlung	
6.7	Betriebliche Mitwirkung	
6.8	freier Zutritt	
6.9	Müll/Zäune	

Auffällig ist die hohe Anzahl der festgestellten Abweichungen und Verbesserungspotenziale im Themenbereich Arbeitssicherheit. Dies macht - auch vor dem Hintergrund, dass das Saarland seit Jahren in der Unfallstatistik bei der Waldarbeit im bundesweiten Ländervergleich im unteren Bereich zu finden ist - künftig weitere Maßnahmen erforderlich. Weiterhin musste auch im Jahre 2005, im Zuge der 2. Kontrollstichprobe, festgestellt werden, dass die Rettungskette/Rettungsplan noch nicht flächendeckend fertig gestellt ist – Fortschritte waren jedoch zu verzeichnen.

VI. Umsetzung des Potenzials

- 1) Das Thema „Arbeitssicherheit“ muss künftig noch mehr in das Bewusstsein aller Waldbesitzer und Forstleute, der im Wald arbeitenden Forstwirte, der Unternehmer und – nicht zuletzt - der Privatleute (Brennholzelbstwerber) nachhaltig gelangen.
- 2) Die Aushändigung eines entsprechenden Merkblattes für Kleinselbstwerber (zum Schutz dieses meist nicht gefahrenbewussten Personenkreises, aber auch als Vorsorge für das fachkundige Forstpersonal im Falle eines Unfalls mit Personenschaden) ist noch nicht flächendeckend üblich.
- 3) Im Zuge der Betriebsbegutachtungen wurde deutlich, dass in den letzten Jahren offensichtlich keine Fortbildungsmaßnahmen für den nichtstaatlichen Waldbesitz angeboten worden sind. Im Sinne einer nachhaltigen und fachgerechten Forstwirtschaft in dieser Besitzart ist dies nach unserer Ansicht verbesserungsbedürftig.
- 4) Wie 2004, so wurden auch in 2005 regional z. T. stark überhöhte Wildbestände vorgefunden. Dabei hat der Begutachter erfahren, dass es im Saarland im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern keine flächendeckenden Vegetationsgutachten zur Einschätzung der Höhe der vorhandenen Wildbestände gibt. Hier schlagen wir entsprechende Aktivitäten der Regionalen Arbeitsgruppe vor damit künftig die notwendigen Abschusszahlen auf einer objektiven Grundlage ermittelt werden können.

VII. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die gesamte Region ist – unabhängig von der Waldbesitzart - ein relativ guter Erfüllungsgrad der PEFC- Anforderungen, aber auch eine nicht immer ausreichende Kenntnis des PEFC-Systems festgestellt worden. So gilt es auch in Zukunft die Chancen zur kontinuierlichen Verbesserung der Forstwirtschaft in der Region zu nutzen und die in den Betrieben festgestellten Mängel (selbstverständlich anonymisiert) in der gesamten Region bewusst zu machen.

In keinem der auditierten Betriebe war es erforderlich ein Nachaudit festzusetzen oder den Entzug des PEFC-Zertifikates einzuleiten.

Die Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens Nr. 1840585 bleibt aufrecht erhalten. Im Zuge der Akkreditierung der LGA InterCert werden mit Beginn des Jahres Handlungsprogramme zu den regionalen Zielen notwendig. Diese sind zu Beschreiben und den Auditoren mitzuteilen. Nach erfolgter Prüfung erfolgt eine Neuausstellung der Konformitätserklärung als Zertifikat nach EN 45011. Die bisherige Gültigkeit bleibt unberührt.

Nürnberg den 14. Dezember .2005


Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leiter PEFC-Zertifizierung

Nach Diktat verweist

Falko Thieme
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Forstlicher Auditor